

Inhalt

Vorwort	7
Was ist Wahrheit?	11
Glaubenswahrheit – was heißt das?	17
Du sollst! . . . Warum soll ich?	22
Verantwortlich: wofür oder wem gegen- über?	29
Geschichtlichkeit: Was hat diese mit den zehn Geboten zu tun?	35
Eine Existenzfrage: Mitmensch oder Gegen- mensch?	41
Warum ist das Minderwertigkeitsgefühl ein Segen?	47
I. Wer mich sieht – Der <i>Glaube</i>	54
Wer ist doch dieser?	56
Stichwort «Entfremdung»	58
Glaubensfanatismus: Ein Mißverständnis	62
II. Im Geist und in der Wahrheit – Das <i>Gebet</i>	67
In meinem Namen	69
Gesprächsbereitschaft und Liebesfähigkeit.	72
Warten auf den Heiligen Geist?	76
III. Am ersten Tag der Woche – Der <i>Sonntag</i>	83
Die zurückgewiesene Einladung	85
Der rechte Augenblick	89

	Gleichwertig vor Gott?	93
IV.	Ein neues Gebot – Die <i>Familie</i>	98
	Der Gehorsam: Ein Mittel zur Verlängerung des Lebens?	101
	Familien-Konstellation	104
	Die Wohngemeinschaft	109
V.	Zerstörung oder Erneuerung – Das <i>Leben</i>	115
	Hirt und Herde	117
	Lösungen, die keine sind	121
	Wer nicht liebt	125
VI.	Zu seinem Wort stehen – Die <i>Ehepartner-schaft</i>	129
	Eheliche Treue	131
	Fleisch und Geist	136
	Der werfe den ersten Stein	140
VII.	Weil ihr von dem Brot gegessen habt – Das <i>Eigentum</i>	145
	Der anale Charakter	147
	Rivalität oder Zusammenarbeit	151
	Der Hunger des heutigen Menschen	155
VIII.	Sinn und Unsinn von Meinungen – Die <i>Wahrhaftigkeit</i>	161
	Vom Vorverständnis zur Einfühlung	163
	Recht und/oder Liebe	167
	Initiative gegen Schuldgefühle	171
IX.	Du sollst nicht begehrn	177
	Suchen am falschen Ort	180
	Das Verantwortungs-Gewissen	183
	Ehrfurcht und Dankbarkeit	187
X.	Das Menschenbild der zehn Gebote	192
	Nachwort (Erwin Ringel)	205
	Verwendete und weiterführende Literatur	213